



Moderate Prämien erhöhungen bei Atupri

In vielen Prämienregionen keine Erhöhung, in einigen sehr massvoll und nur in wenigen Kantonen über 5 Prozent: dies die Bilanz der Prämienanpassungen in der Grundversicherung für 2006 bei Atupri.

Gesamtschweizerisch beträgt die durchschnittliche Prämien erhöhung in der Grundversicherung 2,7 Prozent – in den einzelnen Prämienregionen sind die Anpassungen jedoch recht unterschiedlich.

Grundversicherung 2006 – Prämienentwicklung nach Kantonen

- **Keine Prämien erhöhungen** in folgenden 14 Kantonen:
AG, BL, BS, GE, GR, NE, NW, SG, SH, SO, TG, VD, ZG, ZH (ausser Region 2)
- Prämien erhöhungen bis 5 Prozent in den Kantonen
AI, AR, GL, FR, OW, SZ, TI, UR, ZH (Region 2)
- Prämien erhöhungen über 5 Prozent:
BE, JU, LU, VS

Zurückzuführen sind die mehrheitlich moderaten Prämienanpassungen auf das solide finanzielle Fundament und das marktgerechte Verhalten mit einer vernünftigen Wachstumsstrategie, sowie die leicht unterdurchschnittliche Kostenentwicklung bei Atupri.

Prämienanstieg über 5 Prozent

Mit zum Teil erheblichen Aufschlägen sind Versicherte in den Kantonen Bern, Wallis, Jura und Luzern konfrontiert. Im Kanton Bern kommen wir auf Grund der massiven Kostensteigerung, vor allem hervorgerufen durch die stark Kosten treibende Gleichstellung der allgemeinen Abteilung der Privatspitäler mit den öffentlichen Spitälern, um eine Prämien erhöhung von rund 10 Prozent nicht herum.

Im Wallis ist wegen des starken Versichertenzuwachses in den vergangenen Jahren ein Aufbau der Reserven notwendig. In den Kantonen Jura und Luzern verlangen die Kostensituationen Prämienanpassungen: Jura weist weiterhin

eine starke und ungebremste Kostenentwicklung auf, im Luzernischen ist im Vergleich zum Vorjahr eine überdurchschnittliche Kostensteigerung auszumachen.

Erhöhung der Rabatte bei den Wahlfranchisen

Die sehr erfreuliche Kostenentwicklung ermöglicht uns, die Rabatte der höheren Franchisestufen (ab CHF 1'500.–) punktuell anzuheben. Dadurch sind gegenüber dem laufenden Jahr Prämiensenkungen möglich, vor allem bei den Versicherten, die beispielsweise eine 2'500-er Franchise abgeschlossen haben.

Zusatzversicherungen weiterhin attraktiv

Das ausgezeichnete Preis-Leistungs-Verhältnis unserer Spitalzusatzversicherungen bleibt auch 2006 bestehen: erneut keine Prämienerhöhungen bei den Produkten *Spital Kombi* und *Spital*. Mit der flexiblen Versicherungsstufe Opti, bei der sich Versicherte erst bei Spitaleintritt entscheiden, in welcher Abteilung sie behandelt werden möchten, wird diese Versicherungsart bei Atupri noch attraktiver. Opti wird in zwei Varianten mit einer höheren und einer tieferen Kostenbeteiligung angeboten.

Die ambulanten Zusatzversicherungen *Diversa* und *Extra* werden je einen Franken teurer (Erwachsene), da die Beanspruchung der Leistungen weiter zugenommen hat.



Reymond Bührig
Leiter Produkte und Pricing



Jürg Inäbnit
Leiter Kommunikation

Für weitere Informationen:

Reymond Bührig, Leiter Produkte und Pricing, Atupri Krankenkasse
Spitalgasse 2, Postfach 8721, 3001 Bern
Telefon 031 555 08 60, Fax 031 555 08 12, eMail reymond.buehrig@atupri.ch

Jürg Inäbnit, Leiter Kommunikation, Atupri Krankenkasse
Zieglerstrasse 29, 3000 Bern 65
Telefon 031 555 09 29, Fax 031 555 09 12, eMail juerg.inaebnit@atupri.ch